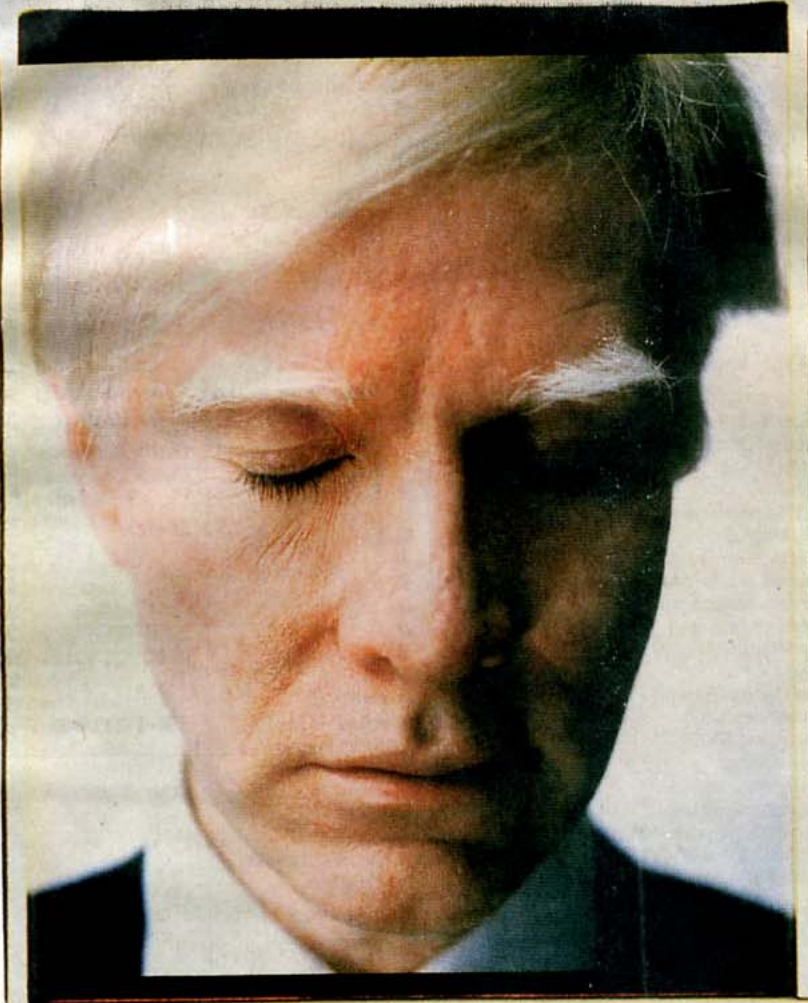


Zuschauen, wie das Bild entsteht



Andy Warhol liebte Polaroid-Fotos. Die Handhabung der Kamera ist einfach, die Technik erledigt, ähnlich wie bei Passbildautomaten, fast alles von selbst. Abdrücken und dann zuschauen, wie das Bild entsteht. Alles instant, sofort, pure Gegenwart, wie die Kultur des Pop, deren Idol er wurde. Diese Möglichkeiten haben viele fasziniert, seit Edwin H. Land 1948 die erste Polaroid-Kamera auf den Markt brachte. Sie wurde zum Medium der Massen (kein Laborant sah die private Erotik)

wie von berühmten Fotografen. Anselm Adams wurde ein enger Berater des Erfinders, Jungprofis erhielten Kamera und Filme und bezahlten mit Fotos. Die Sammlung, die auf diese Weise entstanden ist, zählt über 200 Namen. Der Band, der sie vorstellt, zeigt, wie vielfältig das einfache Medium sein kann. (gm.)
Barbara Hitchcock/Steve Christ: The Polaroid Book. Eine Auswahl aus der Polaroid-Fotosammlung, Taschen-Verlag, Köln 2005. 400 S., über 400 Abb., Fr. 52.40.